

The background image shows a white car with significant damage to its front left side, including a crumpled hood and a missing headlight. The car is parked on a road with other vehicles in the background. A green graphic overlay covers the bottom left corner.

**Eine gute  
Verkehrsinfrastruktur  
rettet Leben**

Verkehrssicherheitsreport 2024



Die Zahl der Fahrzeuge in Europa wächst, während die Zahl der Verkehrstoten abnimmt – ein großer Erfolg. Dennoch liegt das von der WHO und EU festgelegte Ziel, die Anzahl der Verkehrstoten von 2021 bis 2030 zu halbieren, noch vor uns. Ein besonderer Fokus sollte auf der Verkehrsinfrastruktur liegen, denn die erhöhte Anzahl an Verkehrsteilnehmenden ist in Kombination mit neuen Formen der Mobilität eine Herausforderung, der unsere jetzige Infrastruktur nicht gewachsen ist.

#### Relevanz der Infrastruktur für die Verkehrssicherheit

Die Gestaltung und der Zustand unserer Straßen haben oft einen direkten Einfluss auf die Verkehrssicherheit. Geschwindigkeitsbegrenzungen und bauliche Maßnahmen wie Schutzbarrieren oder 2+1-Straßen spielen eine wesentliche Rolle dabei, Unfälle zu verhindern und Leben zu retten. Andere Staaten zeigen, wie wichtig es ist, kontinuierlich in die Verbesserung der Infrastruktur zu investieren, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. In Schweden führte beispielsweise der Ausbau von 2+1-Straßen zu einer Verringerung der tödlichen Unfälle um bis zu 80 %. Und in Australien zeigte die Verbesserung des Bruce Highways durch breite Mittellinien, Sicherheitsbarrieren und Kreuzungsverbesserungen eine Reduktion der Verkehrstoten um 86 %.





## Wichtige Maßnahmen für die Unfallprävention

### Verbesserung der Radverkehrsanlagen und Fußgängersicherheit

Mit der steigenden Beliebtheit von Pedelecs, Lastenrädern oder auch E-Tretrollern ist eine sichere Gestaltung der Radverkehrsanlagen essenziell. Aber auch bei Fußwegen muss nachgebessert werden, insbesondere mit Hinblick auf Seniorinnen, Senioren, Kinder oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Das umfasst Maßnahmen wie gut markierte Radwege, sichere Überquerungen und ausreichende Beleuchtung. Aber auch die Straßensicherheitsausstattung – zum Beispiel Pfosten, Ampel- und Lichtmasten oder Verkehrsschilder – muss so platziert werden, dass sie Verkehrsteilnehmende nicht behindert.





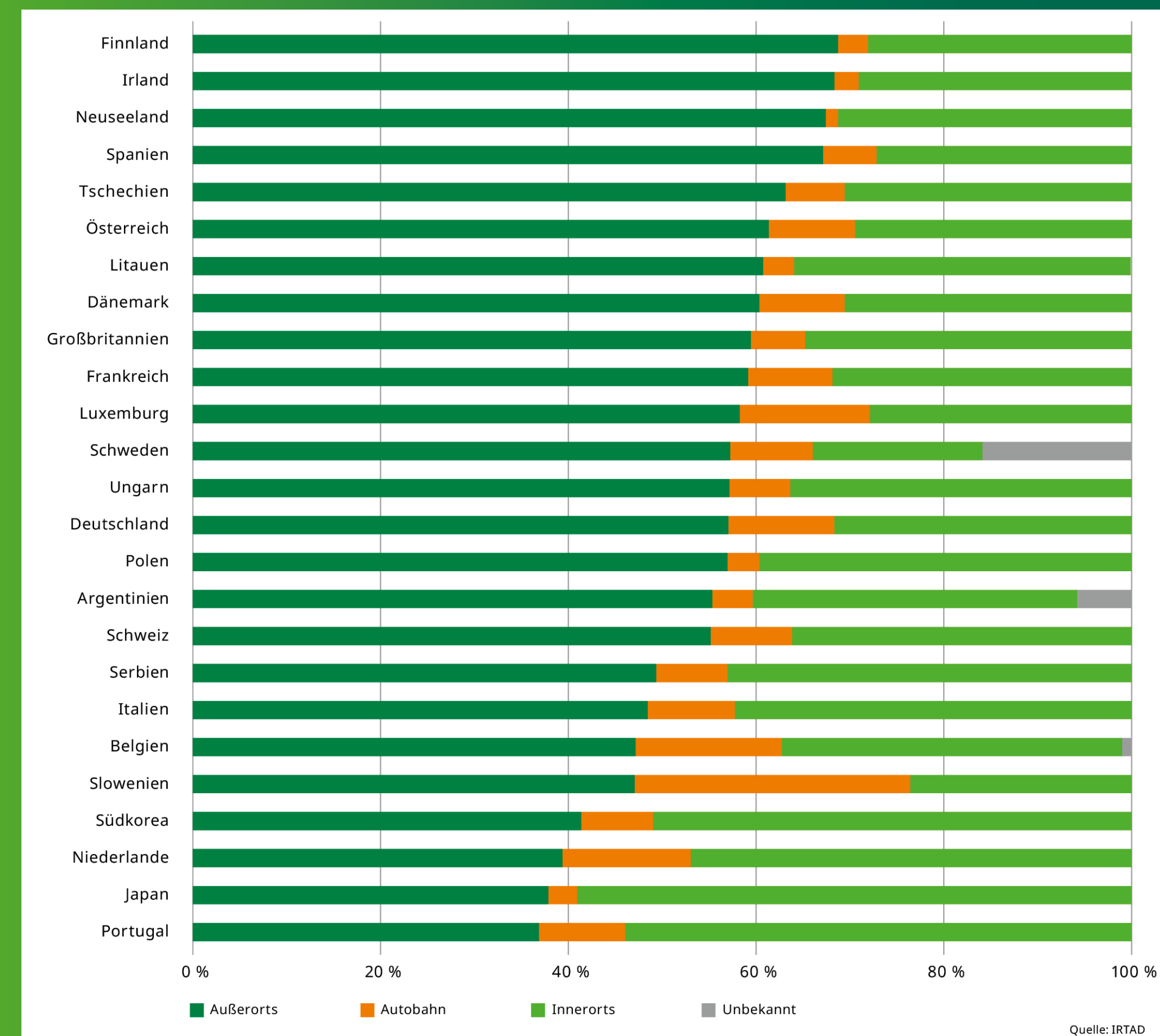
### Gefahr durch Objekte im Seitenraum

Hindernisse wie Bäume, Masten und Schutzplanken im Seitenraum von Straßen können bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen. Insbesondere bei hohen Geschwindigkeiten auf Landstraßen stellt ein Aufprall gegen diese Objekte ein großes Risiko dar. Eine gezielte Platzierung von Schutzeinrichtungen, der Einsatz von Büschen und Sträuchern statt Bäumen sowie das Entfernen gefährlicher Hindernisse können das Unfallrisiko erheblich reduzieren. Auch flexible Pfosten, die bei Kollisionen nachgeben, tragen zur Sicherheit bei und sollten vermehrt eingesetzt werden, um schwere Verletzungen zu vermeiden.

### Unfallsschwerpunkt Landstraße

Ein Blick auf die Grafik zeigt, dass in vielen Ländern die meisten tödlichen Verkehrsunfälle außerorts geschehen. Auch Deutschland bildet keine Ausnahme mit rund 57 % außerorts. Landstraßen sind deshalb besonders gefährlich, da sie oft hohe Geschwindigkeiten und unterschiedliche Verkehrsteilnehmende vereinen. Enge Kurven, fehlende bauliche Trennungen und unzureichende Schutzeinrichtungen (s. auch Abschnitt Gefahr durch Objekte im Seitenraum) erhöhen das Unfallrisiko. Maßnahmen wie die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h, der Ausbau von Schutzbarrieren und eine bessere Straßenraumgestaltung sind essenziell, um die Sicherheit auf Landstraßen zu erhöhen und Unfälle zu vermeiden. Dort, wo eine konsequente bauliche Trennung nicht möglich ist, können 2+1-Straßen aushelfen. Diese Straßen bieten Fahrenden sichere Überholmöglichkeiten durch nach Fahrtrichtung abwechselnde zweistreifige und dann wieder einstreifige Streckenabschnitte.

### Verkehrstote nach Ländern und Straßentyp im Jahr 2022



### Ausblick in die Zukunft der Verkehrsinfrastruktur

Trotz einer grundsätzlich positiven Entwicklung dürfte das von der WHO wie auch von der EU selbst gesteckte Ziel, die Zahl der Verkehrstoten im Zeitraum 2021 bis 2030 zu halbieren, schwierig zu erreichen sein. Besonders im Bereich der Landstraßen gibt es noch einiges an Optimierungsbedarf. Die hier aufgezeigten Maßnahmen sollten umgesetzt und durch weitere Maßnahmen begleitet werden, die die Infrastruktur langfristig auch für zukünftige Mobilitätsformen verbessern. Ziel sollte es sein, eine selbsterklärende Straße mit einer fehlerverzeihenden Seitenraumgestaltung zu schaffen.

Das bedeutet, alleinig aufgrund der Straßengestaltung können Fahrende erkennen, welches Fahrverhalten und welche Geschwindigkeiten verlangt werden – unterstützt durch Kontrollmaßnahmen.

**Wünschen Sie weitere Informationen? Laden Sie sich den Verkehrssicherheitsreport 2024 kostenlos herunter:**

[Verkehrssicherheitsreport 2024](#)

Wünschen Sie weitere Informationen?  
Besuchen Sie unsere Website:

**[www.dekra-roadsafety.com](http://www.dekra-roadsafety.com)**